

Kommission für Erschließung (KES)

Protokoll der 4. Sitzung

der Amtsperiode 1/2004 – 12/2006, Laufzeit 1/2005 – 12/2006

Datum: 06. Oktober 2005
Ort: Bayerische Staatsbibliothek
Zeit: 10:00 – 18:00 h

Teilnehmer:

| | | |
|---------------------|----------------------|-----------------------------------|
| Edith Dilber | BSB München, BVB | (Gast) |
| Werner Holbach | BSB München | (Vorsitz) |
| Heidmarie Kreutzer | FHB Coburg | (Vertretung für Claudia Mairföls) |
| Barbara Leiwesmeyer | UB Regensburg | |
| Gabriele Meßmer | BSB München | |
| Manfred Müller | BSB München | (Ständiger Gast, Protokoll) |
| Dr. Markus Nadler | UB München | |
| Eginhardt Scholz | BSB München, BVB | (Ständiger Gast) |
| Dr. Gerhard Stumpf | UB Augsburg | |
| Siegfried Weith | UB Erlangen-Nürnberg | |
| Carl-Eugen Wilhelm | UB Augsburg | |
| Anette Zaboli | TUB München | |

Entschuldigt:

| | | |
|------------------|----------------|--------------------------------------|
| Claudia Mairföls | FHB Regensburg | (vertreten durch Heidmarie Kreutzer) |
|------------------|----------------|--------------------------------------|

Tagesordnung:

1. Festlegung der Tagesordnung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Stellungnahme zur Regelwerks- und Formatentwicklung
4. Bericht der Verbundzentrale
5. Berichte der AG Formalerschließung, der AG Verbale Sacherschließung und der AG Klassifikation
6. Bericht von der Sitzung der NAG Kooperative Neukatalogisierung / Gemeinsame Verbunddatenbank BVB / HBZ
7. Bericht zum Projekt Kooperative Neukatalogisierung der AG Verbundsysteme
8. Kataloganreicherung mit ADAM
9. Katalogisierung von Online-Monographien
10. Bibliotheksdatei im Verbundsystem (BVB16)
11. Beschlagwortung von Zeitschriften
12. Navigieren zwischen verknüpften Titeln (z.B. Früher-Später-Aufnahmen) in ALEPH
13. Stand beim Quartkatalogprojekt der BSB
14. Bereinigung der Titelsätze mit 2-stelligem Sprachencode
15. Verschiedenes

1. Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt. Bei TOP 15. Verschiedenes wird das Thema „Ermittlung laufender Zeitschriften in ALEPH“ aufgenommen.

2. Protokoll der letzten Sitzung

Im Protokoll der 3. Sitzung vom 9. Juni 2005 werden folgende Präzisierungen vorgenommen:

Bei TOP „3.6 Prioritätenliste (ALEPH-Verbesserungen)“ wird ergänzt (hier *kursiv*):

In diesem Zusammenhang wird vorgeschlagen, in regelmäßigen Intervallen durch Läufe über die ALEPH-Datenbank BVB01 Titelaufnahmen ohne Besitznachweise, außer Gesamttitelaufnahmen *und unselbständige Werke (Aufsätze)*, zu löschen.

Bei TOP „6 SSG-Nummern im Titelsatz“, erfolgt eine Einschränkung der getroffenen Aussage auf die BSB, da die UB Erlangen die SSG-Nummer nicht im Lokalsystem erfasst:

In der BSB wurde bei Monografien die SSG-Nummer bislang als lokale Information im SISIS-Lokalsystem erfasst.

3. Stellungnahme zur Regelwerks- und Formatentwicklung

Eine zentrale Aufgabe der KES ist die kritische und konstruktive Begleitung der Entwicklungen im Bereich Katalogisierungsregelwerk, Datenformat und Zusammenarbeit der Bibliotheksverbünde. Wichtige Grundsatzbeschlüsse des Standardisierungsausschusses liegen hierzu vor, aber für die Umsetzung sind weitere weitreichende Beschlüsse der bibliothekarischen Fachgremien notwendig. Die Arbeit in den verschiedenen Bereichen (Expertengruppen, Arbeitsgruppen, Projekten, ...) ist in vollem Gange.

Mit der von der KES erarbeiteten Stellungnahme (vgl. Anlage 1) wird die gegenwärtige Position der bayerischen Erschließungsfachleute festgehalten und insbesondere den bayerischen Vertreterinnen und Vertretern in den überregionalen Experten- und Arbeitsgruppen eine Richtschnur für die Arbeit gegeben.

Am 25. Oktober 2005 findet eine Informations- und Diskussionsveranstaltung der Arbeitsstelle für Standardisierung der Deutschen Bibliothek mit dem Thema „*RAK, RSWK, AACR, IME-ICC, RDA – Wohin geht die Regelwerksentwicklung?*“ in der Bayerischen Staatsbibliothek statt.

Ergänzend besteht zu folgenden Themen Diskussions- und Klärungsbedarf gegenüber der Arbeitsstelle für Standardisierung und/oder BVB-intern:

- Zeitgleicher Umstieg bei Regelwerk und Format sinnvoll/notwendig/kosteneffektiver?
- Konkretisierung der Zeitpläne für Regelwerks- bzw. Formatumstieg (z.B. Beginn des MARC 21-Datenaustausches, Laufzeit paralleler MAB2-Lieferungen etc.)
- Einbindung und Information der Software-Hersteller der Verbund- bzw. Lokalsysteme bei Formatumstieg und –weiterentwicklungen bzw. Auswirkungen auf Verträge mit den Herstellern
- Integration von MARC-Datenlieferungen via Z39.50 in MAB-Strukturen (Konvertierungstool von Ex Libris notwendig; Rentabilität bei Nachbearbeitungsaufwand)
- Notwendigkeit einer MARC-Online-Schnittstelle zwischen DDB und den Verbänden (da einheitliches Normdatenformat nur in MARC entwickelt wird; Separation in Teil-Normdateien GKD, PND, SWD auf Verbundebene, falls nötig).
- Aufhebung der Trennung zwischen Zeitschriften und Serien (Problematik: Abgrenzung Serie/Zeitschrift; Stückerknüpfung ja/nein, Voraussetzung: einheitliche Anwendung in den Verbänden; Anbindung der Dokumentlieferdienste; KES-Meinung: Entwicklung abwarten)
- Stellungnahmen zu AACR3/RDA-Entwürfen

(bislang von DDB gebündelt; KES-Meinung: zukünftige stärkere Beteiligung und Sichtung der Entwürfe, AfS sollte entscheidende Punkte vorarbeiten/ausarbeiten/extrahieren)

- Formen und Einflussmöglichkeiten deutscher Bibliotheken auf die Entwicklung von RDA
- Frage der Notwendigkeit deutscher Ergänzungen im Regelwerk

4. Bericht der Verbundzentrale

Das automatische Nachführen der DDB-Schlagwort-Daten in der ALEPH-Titeldatenbank BVB01 ist abgeschlossen.

Die Übernahme der BSB-Quartkatalogdaten ist angelaufen. Für die Einspeicherungen und die Indexierungsprozesse muss der ALEPH-K-Produktivbetrieb voraussichtlich an einigen Wochenenden ab Freitag 17:00 h eingestellt werden.

Die BVB-ALEPH-Integration neuer Verbundteilnehmer ist für die Bibliothek des Max-Planck-Instituts für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht derzeit in der Umsetzung und für die Universitätsbibliothek der Bundeswehr München für das letzte Quartal 2005 projektiert.

Die Realisierung der Originalschriftlichkeit im ALEPH-Verbundsystem ist für das 4. Quartal 2005 vorgesehen, Es wird zunächst das im Österreichischen Bibliothekenverbund angewendete Verfahren zum Einsatz kommen. Die Verbundzentrale wird bei der Realisierung des Projekts und bei den Tests eng mit den Sonderabteilungen der BSB zusammenarbeiten.

Die Migration des VD-16 in die ALEPH-Library BVB05 verläuft planmäßig. Die VD-16-Datenbank soll bis Ende 2005 in der ALEPH-Umgebung realisiert sein. Die VD-16-Personennamen werden (maschinell) in die Ü-PND integriert.

Das neue MAB-Feld 073 SSG-Nummer ist nun im ALEPH-Client benutzbar. Für das SISIS-Lokalsystem muss noch die entsprechende Felderweiterung eingerichtet werden. Danach können die im BSB-Lokalsystem verankerten SSG-Nummern mit Hilfe von Konkordanzlisten (BV-ID- und SSG-Nummer) im Verbundsystem an die Titelaufnahmen zugespielt werden.

Zu weiteren Verbesserungen im ALEPH-Client und zu neu eingerichteten MAB-Feldern siehe TOP 5. und AGFE-Protokoll (http://www2.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/mat/agfe_p_20050725.pdf).

Für die Versorgung der Lokalsysteme mit Titelaufnahmen von Digitalisaten wurde von Ex Libris die geforderte Funktionalität im ALEPH-Client eingerichtet.

In der Verbundzentrale wird derzeit das Knowhow für die Suchmaschinentechologie FAST erarbeitet. Informationen zu FAST siehe auch TOP 4. im KES-Protokoll der 3. Sitzung (http://www2.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/mat/kes_2p_03.pdf).

Die Titelaufnahmen des BVB wurden vor kurzem an das HBZ zum Aufbau der dortigen FAST-Suchmaschine („Deutschland-Katalog“) geliefert.

5. Berichte der AG Formalerschließung, der AG Verbale Sacherschließung und der AG Klassifikation

AG Formalerschließung (AGFE)

Die AGFE hat am 25.7.2005 getagt und sich dabei überwiegend mit noch unerledigten Aleph-Desiderata bzw. ungelösten Aleph-Problemen befasst (Protokoll siehe http://www2.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/mat/agfe_p_20050725.pdf)

Zwei Anliegen müssen wegen des zu erwartenden Aufwandes durch die KES beauftragt werden:

1. Bei der Anzeige von Namen- bzw. Personensätzen gibt es noch erheblichen Verbesserungsbedarf. Für die tägliche Arbeit bei der Katalogisierung ist es unabdingbar, verschiedene Sätze für gleiche Namen schnell unterscheiden zu können, um die Titelsätze korrekt zuzuordnen. Das Problem der gleichen Namen häuft sich schon jetzt bei gängigeren Familien- und Vornamen; mit der angestrebten verstärkten Individualisierung wird es sich weiter verschärfen.

Völlig unbefriedigend ist die Anzeige, die man erhält, wenn aus einem Titelsatz heraus mit einem Normdatensatz für eine Person verknüpft werden soll. An dieser Stelle ist zwingend zumindest die Anzeige des Satztyps (a bzw. b aus Feld 065) notwendig; wünschenswert sind darüber hinaus individualisierende Angaben, die sich jedoch auf verschiedene MAB2-Felder verteilen. Die Bereitschaft, an dieser Stelle mehrere Sätze zu überprüfen, nimmt umso mehr ab, je mehr Sätze für dieselbe Namensform vorhanden sind. In der Konsequenz werden dann häufig Titelsätze nicht mit den richtigen Namensätzen verknüpft.

Nach Aussage der Verbundzentrale ist Abhilfe nur möglich durch den Aufbau eines zusätzlichen Index, der alle anzuzeigenden Felder umfasst.

Beschluss:

Die Verbundzentrale wird beauftragt, in Absprache mit der AGFE einen zusätzlichen Index aufzubauen, der die Anzeige des Satztyps und noch festzulegender individualisierender Angaben ermöglicht.

2. Eine Reihe von Zeitschriftenaufnahmen in der Verbunddatenbank ist aus historischen Gründen im Feld 052 mit "j" für "zeitschriftenartige Reihe" codiert. Diese Codierung gibt es in der ZDB nicht mehr. Im laufenden Betrieb werden diese falschen Codierungen deshalb immer dann mit "r" für "Schriftenreihe" überschrieben, wenn eine Korrektur von der ZDB kommt.

Der falsch codierte Bestand reduziert sich daher im Lauf der Zeit. Bei Selektionen muss aber derzeit immer bedacht werden, dass es noch zahlreiche Titel gibt, die Schriftenreihen sind, aber über die Codierung "r" nicht erreicht werden. Eine maschinelle Bereinigung wäre daher von Vorteil.

Beschluss:

Die Verbundzentrale wird gebeten, die Zeitschriftenaufnahmen mit der Codierung "j" zu selektieren und die Codierung "j" durch die Codierung "p" für Zeitschriften (sic!) zu ersetzen.

AG Verbale Sacherschließung (AGSW)

Protokoll der Sitzung der AG Verbale Sacherschließung vom 06.06.2005 siehe http://www2.bibliothek.uni-augsburg.de/allg/swk/agsw_p_04.html.

1. Die Nachführung der DDB-Schlagwortketten in BVB01 läuft seit September aktuell mit den wöchentlichen Titellieferungen, nachdem seit August die Schlagwörter aus den Lieferungen seit April 2004 nachgeführt worden waren.

2. Die deutschen Hochschulbibliotheken haben vorläufig angeboten, sich selbst um eine zügige Beschlagwortung ihrer nicht im Buchhandel erscheinenden Dissertationen (DNB Reihe H) zu bemühen. Der BVB strebt an, auf Grund kooperativer Regelungen für alle bayerischen UBs diese Zusage machen zu können. Im Gegenzug stellte DDB in Aussicht, aus DNB Reihe B die Sachgruppen 700-900 (Geschichte, Philologien, Künste) mindestens für 2 Jahre weiter selbst zu beschlagworten.

AG Klassifikation

Frau Leiwesmeyer berichtet über die 1. Sitzung der Arbeitsgruppe Klassifikation, die am 21.07.05 in Regensburg stattfand, vgl. dazu Protokoll der Sitzung:

1. Bereinigung der Daten in ALEPH, Umgang mit Sonderwegen

Laut Beschluss der KES dürfen im Feld 700g nur echte RVK-Notationen verbleiben. Alle nicht RVK-gerechten Notationen werden gelöscht.

Nicht RVK-gerechte Notationen haben verschiedene Ursachen:

- Schreibfehler
- veraltete RVK-Notationen,
- Notationsvergabe bei Sonderwegen

Diskutiert wird die Löschung der nicht RVK-konformen Notationen in ALEPH. Frau Meßmer berichtet, dass auf der Sitzung der AG Sisis-Anwender am 29.9.2005 das Löschen von nicht-RVK-gerechten Notationen kritisch beurteilt wurde.

Hinsichtlich der Sonderwege wurde diskutiert, ob von RVK-online abweichende Notationen / Systematikteile in ein lokales Notationsfeld geschrieben werden sollten. Gegen diese Lösung wurde in der AG SISIS-Anwender u.a. eingewendet, dass Notationen aus verschiedenen Feldern nicht für die Signaturunterstützung herangezogen werden können.

2. RVK-Normdatei

Zweck der Normdatei

- Basis für systematisches Retrieval
- Datenqualität und –konsistenz

Retrieval

Folgende Sucheinstiege sollen möglich sein:

- Suche mit Notationen
(insbesondere als Ergebnis einer hierarchischen Navigation in der Baumstruktur)
- Suche mit Benennungen (Index über alle Wörter)
- Suche oder Browsen in Registereinträgen
(Index über alle Wörter und zusätzlich Headings)

Diese Sucheinstiege sollen nicht nur in RVK-online zur Verfügung stehen, sondern auch in ALEPH-K, ALEPH-R und Gateway Bayern.

Außerdem sollen die verbalen Elemente für Gesamtindizes im Rahmen einer thematischen Suche zur Verfügung stehen (auch für das Retrieval mit Hilfe der Suchmaschinentechnologie). Ob ein hierarchisches Navigieren wie in RVK-online auch mit den vorhandenen Aleph-Mitteln möglich ist, wird geprüft.

Aufbau der Normdatei

Die RVK-Notationen sollen in einer weiteren Normdaten-Library abgelegt werden. (Vorschlag: BVB 13) Diese Library soll ausschließlich RVK-konforme Datensätze enthalten. Die Schlüsselungen werden aufgelöst.

Auf der Sitzung der AG Sisis-Anwender hat sich Herr Scheuerl dafür ausgesprochen, die Verknüpfung zwischen Titeln und Notationen nicht mit zusätzlichen IDs, sondern mit den Notationen selbst zu realisieren.

Update

Die RVK wird weiterhin ausschließlich in RVK-online gepflegt.

Status der Normdatei in Aleph

Die Normdatei in ALEPH soll schreibgeschützt sein.

- Das Anlegen von Interimssätzen für neu vorgeschlagene Systematikstellen wird verworfen.

- Auch Kommentare zu einzelnen Systemstellen wären besser in RVK-online angesiedelt als im ALEPH-System.

6. Bericht von der Sitzung der AG Kooperative Neukatalogisierung / Gemeinsame Verbunddatenbank BVB / HBZ

vertagt auf die nächste Sitzung

7. Bericht zum Projekt Kooperative Neukatalogisierung der AG Verbundsysteme

vertagt auf die nächste Sitzung

8. Kataloganreicherung mit ADAM (ALEPH Digital Asset Module)

Die KES begrüßt, ebenso wie die Arbeitsgruppe Virtuelle Bibliothek (AVB) und die UB-Direktorenkonferenz, die Anreicherung von Katalogaufnahmen um digitale Objekte (Catalogue Enrichment) mit Hilfe der Software ADAM, um dem Endnutzer eine tiefere Erschließung durch zusätzliche Informationen (Inhaltsverzeichnisse, Abstracts, Rezensionen etc.) und zusätzliche Sucheinstiege zu bieten. (vgl. TOP 2 im Protokoll der 3. Sitzung

http://www2.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/mat/kes_2p_03.pdf).

Die digitalen Objekte können durch Bezug von Fremddaten (z.B. LoC, Casalini), Scannen in den Bibliotheken oder durch Verlinkung auf Server fremder Anbieter eingebracht werden. Aus dem Gateway Bayern und den lokalen SISIS-Anwendungen wird auf die digitalen Objekte durchgegriffen. An den Universitätsbibliotheken Passau und Regensburg laufen derzeit Pilotprojekte mit der Ex Libris-Software ADAM.

Anm.: Informationen zu Catalogue Enrichment mit ADAM

http://bvbd2.bib-bvb.de/adam/catalogue_enrichment.html

Fazit:

Die KES wird in Abstimmung mit der AVB Richtlinien und Empfehlungen für die zu berücksichtigenden Objekte und die zu entwickelnden Geschäftsgänge erstellen.

Die KES empfiehlt im Bereich Catalogue Enrichment eine enge Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und DDB.

9. Katalogisierung von Online-Monographien

vertagt auf die nächste Sitzung

10. Bibliotheksdatei im Verbundsystem (BVB16)

Seit August 2005 steht im ALEPH-Verbundsystem die komplette Bibliotheksdatei der Zeitschriftendatenbank (ZDB) mit ca. 6.200 Datensätzen als Bibliotheksdatei BVB16 zur Verfügung. Sie enthält alle deutschen Bibliotheken, die ein Bibliothekssigel haben und ist nach verschiedenen Kriterien durchsuchbar. Die Datei wird voraussichtlich zweimal jährlich aktualisiert. Informationen zur Bibliotheksdatei der ZDB findet man hier:

<http://www.zeitschriftendatenbank.de/sigelstelle/index.html>

Die Daten werden grundsätzlich in der ZDB gepflegt. Es gibt jedoch einige zusätzliche bayerische Felder (B-Felder), die direkt in der Verbunddatenbank belegt werden können. Darin werden Informationen über Ansprechpartner, Lokalsystem, Besitznachweis usw. abgelegt. Die Felder B10 und B11 werden von der Verbundzentrale, Feld B12 wird von den Leitbibliotheken belegt und gepflegt werden. Die drei Felder werden bei den Update-Läufen nicht überschrieben. Derzeit fehlt noch ein Teilfeld, in dem bei den einzelnen Bibliotheken das Sigel der Leitbibliothek erfasst werden kann.

Beschluss:

Die KES bittet die Verbundzentrale beim Feld B12 das Subfield f zu ergänzen. Der Inhalt des Teilfeldes muss suchbar sein. Es sollte folgendermaßen benannt sein:
\$f BVB-Leitbibliothek (Sigel).

Die KES wird eine Empfehlung zur Eingabe der Bibliotheksdaten im Feld B12 erarbeiten und den Leitbibliotheken zur Verfügung stellen.

11. Beschlagwortung von Zeitschriften

vertagt auf die nächste Sitzung

12. Navigieren zwischen verknüpften Titeln (z.B. Früher-Später-Aufnahmen) in ALEPH

vertagt auf die nächste Sitzung

13. Stand beim Quartkatalogprojekt der BSB

vertagt auf die nächste Sitzung; vgl. auch TOP 4

14. Bereinigung der Titelsätze mit 2-stelligem Sprachencode

vertagt auf die nächste Sitzung

15. Verschiedenes

Für Erwerbungs- und Statistikzwecke besteht der Bedarf, die Anzahl der an einer Bibliothek laufend gehaltenen Zeitschriften ermitteln zu können. Eine derartige Recherche ist in den Lokalsystemen zurzeit nicht möglich. Für eine Abfragemöglichkeit im ALEPH-Verbundsystem müsste das Bestandssatz-Feld MAB 210 b – Normierte Bestandsangabe - indexiert werden. Diese Möglichkeit wird von der Verbundzentrale geprüft.

Alternativ können derzeit, allerdings nur mit halbjährlicher Aktualität, die laufenden Zeitschriftenbestände mithilfe der ZDB-CD-ROM ermittelt werden. Nach Informationen der ZDB ist geplant, diese Abfragemöglichkeit über den ZDB-WinIBW-Client zu realisieren. Ein Umsetzungszeitpunkt kann aber derzeit noch nicht genannt werden.

Termin für die 5. KES-Sitzung:

Dienstag, 29. November 2005, 10 bis 17 Uhr, in der Bayerischen Staatsbibliothek

Anlage 1

Stellungnahme der Kommission für Erschließung (KES) zu den Datenformat- und Regelwerksentwicklungen Stand 24. Oktober 2005

I. Datenformat

Der Standardisierungsausschuss hat in seiner 9. Sitzung am 15.12.2004 einstimmig die einheitliche und obligatorische Anwendung von MARC 21 als Austauschformat für alle deutschsprachigen Bibliotheken beschlossen. Die Expertengruppe Datenformate hat zusammen mit der Deutschen Bibliothek einen Projekt- und Zeitplan aufgestellt und mit der Umsetzung begonnen.

Die KES begrüßt den Beschluss und die Vorgehensweise.

Die EG Datenformate arbeitet an folgenden Teilpaketen:

1. Erstellen einer Dokumentation der Konkordanz MAB2 – MARC21
Dieses ist ein unabdingbarer Schritt. Erst wenn flächendeckend nicht nur für den Austausch sondern auch in allen Systemen nur noch mit MARC gearbeitet wird, werden keine Konversionen von MAB nach MARC und umgekehrt mehr nötig sein.
2. Deutsche Übersetzung der MARC21-Beschreibung (Kurzformat)
Dies dient durch die Definition einer einheitlichen Terminologie und damit der Verwendung gleicher Begriffe der Arbeitserleichterung beim Umgang mit dem Datenformat.
3. Festlegungen zum Umgang mit Verknüpfungen
In MARC 21 gibt es Felder, die das Ablegen von Verknüpfungsnummern ermöglichen. Diese werden im angelsächsischen Raum allerdings meistens nicht verwendet; insbesondere auch die LOC macht keine Verknüpfungen.
Die KES ist der Meinung, dass die Möglichkeit der Verknüpfung im Datenformat für die Normdaten verwendet werden muss. Über eine Verknüpfung im Titelbereich (z.B. zwischen Serie und Stücktiteln oder zwischen selbständigen und unselbständigen Werken) müssen die Bibliotheksverbände zu einer gemeinsamen Entscheidung kommen.
4. Hierarchische Strukturen
Hierarchische Beziehungen der Veröffentlichungen spiegeln sich nicht in MARC 21 wider. Die entsprechenden Informationen zu Bänden werden in den angelsächsischen Ländern entweder in einer Fußnote des Gesamtwerkes aufgeführt, oder es werden Hauptsätze für jeden Band angelegt, die sämtliche Informationen, (die in MAB in h- und u-Satz aufgeführt sind), enthalten. Es handelt sich dabei quasi um Stücktitelaufnahmen.
Die KES befürwortet das Anlegen von Stücktitelaufnahmen für jeden Band. Dies ist in integrierten Bibliothekssystemen allein schon für die Ausleihverbuchung wichtig. Für das mehrbändige Werk als Ganzes sollte zusätzlich eine Gesamttitelaufnahme, die im Lokalsystem für Erwerbungs-zwecke genutzt werden kann, angelegt werden.
Mit der Gesamtaufnahme kann ggf. verknüpft werden, falls Titel-Titel-Verknüpfungen zukünftig gemacht werden sollen (vgl. Ziffer 3). Serien und mehrbändig begrenzte Werke sollten also gleich behandelt werden.

Eine Beschränkung von MARC 21 nur für den Austausch ist nach Meinung der KES nicht ausreichend, um die Vorteile eines Formatumstiegs auszunützen. Vielmehr sollten zeitnah in einem zweiten Schritt auch die Katalogisierungsformate und ggf. auch die Internformate der Bibliothekssysteme auf MARC 21 wechseln. Nur eine durchgängige Verwendung von MARC 21 auf allen Ebenen bringt die Vorteile eines Formatumstiegs richtig zur Geltung. Die Hauptvorteile sind:

1. Keine Konvertierungen von Daten, weder beim Offline-Datenaustausch noch beim Online-Zugriff (z.B. per Z39.50)
2. Keine aufwändige Weiterentwicklung von MAB2 parallel zu MARC21; MAB2 stößt an seine Grenzen; über kurz oder lang wäre eine Weiterentwicklung von MAB2 zu MAB3 und damit Doppelarbeit an 2(!) Datenformaten notwendig.
3. Bereits heute spielt XML zunehmend eine wichtige Rolle. MARC-XML existiert bereits, während MAB-XML erweitert werden müsste.
4. Sehr gute Systemvoraussetzungen für die Integration und Anwendung von MARC 21 durch den Einsatz des primär für MARC entwickelten Aleph-Systems im BVB.

Die KES ist der Meinung, dass die Kosten eines Umstiegs, die für Schulungen der Mitarbeiter bzgl. der Änderungen beim Erfassungsformat nötig werden, begrenzt sind (aufgrund der Erfahrungen aus den Migrationsschulungen schätzungsweise 1 Tag pro Katalogisierer). Für die Umsetzung der vorhandenen Daten sind gemäß der Konkordanz MAB2 – MARC 21 (s. I.1 Arbeitspaket der EG Datenformate) Konvertierungstools zu entwickeln; diese sind für Fremddatenlieferungen aber auch laufend anzupassen, wenn intern weiter mit MAB gearbeitet wird.

II. Regelwerk

Der Standardisierungsausschuss hat in seiner 9. Sitzung am 15.12.2004 auch die Grundzüge der Internationalisierung des deutschen Regelwerks für die Formalerschließung beschlossen: „Der Standardisierungsausschuss beauftragt einstimmig die Arbeitsstelle für Standardisierung mit der Weiterentwicklung des Regelwerks auf der Basis der operativen Ziele und Maßnahmen des gemeinsamen Vorschlagspapiers der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme und der Arbeitsstelle für Standardisierung.“ (siehe auch Anlage zum Protokoll der 9. Sitzung, Ziffer 2).

Diese sind:

1. Das deutsche Regelwerk darf keine AACR (bzw. RDA) widersprechenden Regelungen enthalten.
2. Strukturelevante Aspekte (z.B. Verknüpfungen, Hierarchien, Einteiligkeit/Mehrteiligkeit) dürfen im Regelwerk zukünftig keine Kann-Bestimmungen sein.
3. Die Individualisierung bei Personennamen soll obligatorisch sein.
4. Entitäten bei Titeln, Personennamen und Körperschaften müssen mit anderen Normdateien übereinstimmen (zu Personennamen vgl. II.3).
5. Sonderregeln müssen vereinheitlicht und ins Regelwerk integriert werden.
6. Anpassung des Regelwerks an flachere Hierarchien (vgl. I.4).
7. Festlegung von Deutsch bzw. der im Deutschen gebräuchlichen Form als Ansetzungssprache bzw. –form.
8. Aufhebung der Trennung zwischen Zeitschriften und Serien
9. Anpassung der Splitregeln an die ISBD(CR)

Der Standardisierungsausschuss ist sich laut Protokoll der 10. Sitzung des Standardisierungsausschusses mit den Expertengruppen und der AfS einig, dass die Verwendung der AACR3 als Zielregelwerk als unstrittig angesehen wird. Mittlerweile steht fest, dass eine grundlegende Überarbeitung der AACR2 stattfinden soll, die zu einem internationalen Katalogisierungsregelwerk führen soll. Der neue Arbeitstitel lautet „RDA“ (= Resource Description and Access). Dieses soll für die Katalogisierung aller Materialarten Gültigkeit haben, sich an den im Rahmen der IFLA neu erarbeiteten und in der Abstimmung befindlichen Principles for an International Cataloguing Code (ICC) orientieren und die Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR) und Functional Requirements for Authority Records (FRAR) berücksichtigen.

Die Expertengruppen werden sich, koordiniert durch die AfS, an der Genese der RDA aktiv beteiligen. Die Expertengruppenmitglieder aus dem BVB werden die KES informieren und mit einbinden. Den Beschluss des Standardisierungsausschusses, das neue deutsche Regelwerk, das sich an den RDA ausrichtet, nach dem Vorliegen der RDA als Ganzes zu veröffentlichen und in Kraft zu setzen, wird von der KES begrüßt. Die KES hatte sich für diese Vorgehensweise ausgesprochen. So sollten beispielsweise die erarbeiteten Regeln für die Ansetzung von Personennamen keinesfalls und die Änderungen bei den Splitregeln bei fortlaufenden Sammelwerken möglichst nicht vorzeitig in Kraft gesetzt werden. Die oben aufgeführten Beschlüsse Nr. 1 bis Nr. 9 werden, mit Ausnahme der Punkte 3 und 8, von der KES befürwortet. Zu Punkt 3 (Individualisierung bei Personennamen) ist die KES der Meinung, dass die Individualisierung zwar ausgeweitet werden sollte, aber eine totale Individualisierung nicht wünschenswert ist. Der mögliche Nutzen und der dafür notwendige Aufwand müssen noch einmal gründlich hinterfragt werden. Nach Realisierung der geplanten Online-Kommunikationsmöglichkeit sollten alle Namen in die überregionale PND eingebracht werden (als tp- oder tn-Sätze). Zu Punkt 8 (Aufhebung der Trennung zwischen Zeitschriften und Serien) vergleiche III.8.

Eine Zwischenlösung RAK2 wird von der KES als nicht sinnvoll erachtet. Die Gültigkeitsdauer von wenigen Jahren rechtfertigt nicht den damit verbundenen Arbeits- und Kostenaufwand. Den Katalogisierern ist ein zweimaliger Wechsel des Regelwerks in so kurzer Zeit nicht zuzumuten. Insbesondere wäre auch ein in Teilen neues Regelwerk RAK2 (während die Sonderregeln auf dem Stand von RAK-WB blieben) schwer anzuwenden. Außerdem wäre der Schulungsaufwand beträchtlich erhöht.

III. Zusammenarbeit der Verbundsysteme; Normdateien

Der Standardisierungsausschuss hat in seiner 9. Sitzung am 15.12.2004 einstimmig die Arbeitsstelle für Standardisierung mit der Weiterentwicklung des Regelwerks auf der Basis der operativen Ziele und Maßnahmen des gemeinsamen Vorschlagspapiers der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme und der Arbeitsstelle für Standardisierung beauftragt. Dieses Vorschlagspapier (vgl. Anlage 1 zum Protokoll der 9. Sitzung des Standardisierungsausschuss, Ziffer 1) enthält folgende Punkte:

1. Entwicklung einheitlicher Verbundrichtlinien und Qualitätsstandards.
Dieses Ziel wird von der KES als sehr wichtig erachtet. Die Projektgruppe Kooperative Neukatalogisierung (Leitung Frau Dr. Block, GBV), in der auch Mitglieder aus Bayern vertreten sind, beschäftigt sich damit.
2. Einheitliche Formatanwendung in allen Verbänden.
Ein Ziel, das die unter Punkt 1 genannte Projektgruppe mit höchster Priorität verfolgt.

Eine länderübergreifende Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus Bayern und Nordrhein-Westfalen arbeitet außerdem unter maßgeblicher Beteiligung der KES an einer Angleichung von Datenformat und Katalogisierungskonventionen in den Verbänden HBZ und BVB.

3. Gegenseitige Nutzung von Verbunddaten über Z39.50 für Verbundbibliotheken.
Die Erfahrungen mit dem Aleph-System des BVB für die Nutzung von Daten anderer Verbände sind sehr positiv. Die KES befürwortet eine Ausweitung der Zahl der Z39.50-Zieldatenbanken auch auf ausländische (MARC-)Datenbanken.
4. Entwicklung eines Match-Key-Algorithmus durch die DDB.
Dieses Projekt wird von der KES begrüßt, da die Nachnutzung eines derartigen Algorithmus auch in den Verbänden vorteilhaft sein könnte.
5. Kataloganreicherung und Bereitstellung von Datensätzen.
Die KES ist der Meinung, dass die Elemente der Kataloganreicherung (Abstracts, Inhaltsverzeichnisse, Rezensionen, ..) nur einfach gespeichert und für alle Verbände zugreifbar sein sollten.
6. Schaffung einer Online-Kommunikationsschnittstelle zu den Normdateien.
Die KES ist daran sehr interessiert, da sich dadurch die Normdatenarbeit einfacher gestalten lässt (Arbeiten mit dem Aleph-Client in den Normdateien).
7. Entwicklung eines einheitlichen Normdatenmodells.
Die KES befürwortet ein zeitlich paralleles Vorgehen zur Entwicklung der Ansetzungsregeln im Regelwerksbereich.
8. ZDB als Normdatei für alle fortlaufenden Sammelwerke.
Die KES wird die Frage, ob Serien in der ZDB erfasst werden sollen, zu einem späteren Zeitpunkt behandeln.
9. Einheitssachtitel als Normdaten.
Die Einrichtung einer entsprechenden Normdatei auf nationaler Ebene wäre für das Ziel, verbundübergreifend einheitliche Strukturen und Entitäten zu schaffen, zu begrüßen.
10. Durchgehende Nutzung von überregional einheitlichen Identifikationsnummern für Normdateien bei Verknüpfungen.
Dies würde nach Ansicht der KES die notwendige Nacharbeit bei Fremddatenübernahmen reduzieren und den Datenaustausch insgesamt erleichtern.